

Bibellektion vom 21.07.2019

LEBEN

Goldener Text: Psalm 23:6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir mein Leben lang folgen, und ich werde immerdar im Haus des HERRN bleiben.

WECHSELSEITIGES LESEN: Sprüche 4: 10, 21-23, 25-27

- 10. So, höre mein Sohn, und nimm meine Rede an, dann werden deine Lebensjahre zahlreich werden.
- 21. Lass sie nicht aus deinem Blick kommen, behalte sie im Innersten deines Herzens.
- 22. Denn sie sind das Leben für alle, die sie finden, und gesund für ihren ganzen Leib.
- 23. Behüte dein Herz mit allem Eifer; denn davon geht das Leben aus.
- 25. Lass deine Augen geradeaus schauen und deine Augenlider richtig vor dich hin blicken.
- 26. Lass deinen Fuß auf ebener Bahn gehen, dann gehst du sicher.
- 27. Wanke weder zur Rechten noch zur Linken; wende deinen Fuß vom Bösen ab.

Ich lese aus der Bibel:

1. Psalm 104: 24, 30, 31, 33, 34

- 24 Lobe den HERRN , meine Seele! HERR, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.
- 30 Schickst du deinem Augen aus, dann werden sie geschaffen, und du erneuerst die Gestalt der Erde.
- 31 Die Herrlichkeit des HERRN ist ewig; der HERR freue sich seiner Werke .
- 33 Ich will dem HERRN singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin.
- 34 Mein Rede soll ihm wohl gefallen. Ich freue mich über den HERRN.

2. Psalm 36: 9

- 9 Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

3. Psalm 16: 5-11

- 5 **Der HERR ist mein Gut und mein Teil; du erhältst mir mein Erbeil.**
- 6 Das Los ist mir auf liebliches Land gefallen; mir ist ein schönes Erbe zuteil geworden.
- 7 Ich lobe den HERRN, der mich beraten hat; auch bei Nacht ermahnt mich mein Herz.
- 8 Ich habe den HERRN allezeit vor Augen; weil er mir zu Rechten ist, werde ich nicht straucheln.
- 9 Darum freut sich mein Herz, und meine Seele ist fröhlich; auch mein Leib wird sicher ruhen.
- 10 **Denn du wirst meiner Seele und nicht dem Tod überlassen und nicht zulassen, das dein Heiliger verwest.**
- 11 **Du tust mir den Weg zum Leben kund; vor dir ist Freude in Fülle, Wonne zu deiner Rechten ewiglich.**

4. 5. Mose 11: 26-28

- 26 Seht, ich lege euch heute den Segen und den Fluch vor;
- 27 den Segen, wenn ihr gehorcht den Geboten des HERRN , eures Gottes, die ich euch heute gebiete:

28 den Fluch aber, wenn ihr nicht gehorchen werdet den Geboten des HERRN, eures Gott, und von dem Weg, den ich euch heute gebiete, abweicht, indem ihr andern Göttern nachfolgt, die ihr nicht kennt.

5. Der Prediger Salomo 1: 12, 13 (to :)

12 Ich, der Prediger, war König über Israel in Jerusalem.

13 und richtete mein Herz darauf, alles zu suchen und umsichtig zu erforschen, was man unter dem Himmel tut. Solch üble Mühe hat Gott den Menschenkindern gegeben, dass sie sich damit plagen müssen.

6. Der Prediger Salomo 2: 1, 5, 8-11

1 Ich sagte in meinem Herzen: , Wohlan, ich will wohl leben und gute Tage haben!
Aber sieh, das war auch vergänglich.

5 Ich machte mir Gärten und Parks und pflanzte allerlei fruchtbare Bäume hinein;

8 Ich sammelte auch Silber und Gold und von den Königen und Ländern einen Schatz; ich beschaffe mir Sänger und Sängerinnen und die Vergnügungen der Männer, Frauen und Nebenfrauen allerlei Saitenspiel:

9 und wurde Mächtiger als alle, die vor mir in Jerusalem gewesen waren;
meine Weisheit blieb mir auch erhalten;

10 und von allem, was meine Augen sich wünschten, versagte ich ihnen nichts und verwehrte meinem Herzen keine Freude, sodass es fröhlich war von all meiner Mühe; und das hielt ich für meine Teil von aller meiner Mühe.

11 Als ich aber meine Werke ansah, die meine Hand getan hatte, und die Mühe, die ich gehabt hatte, sieh, da war von all meiner Mühe; und das hielt ich für mein Teil von aller meiner Mühe.

7. Jesaja 65: 13, 14, 16 (wer)-19, 21-23

13 Darum sagte der Herr HERR: Seht meine Knechte sollen essen, ihr aber sollt hungern; seht, meine Knechte sollen trinken, ihr aber sollt dürsten; seht, meine Knechte sollen fröhlich sein, ihr aber sollt beschämt sein;

14 seht, meine Knechte sollen vor Freude jubeln, ihr aber sollt vor Herzeleid schreien
und vor Jammer heulen.

16 wer sich segnen wird im Land, der wird sich in dem wahrhaftigen Gott segnen, und wer schwören wird im Land, der wird bei dem wahrhaftigen Gott schwören; denn die früheren Ängste werden vergessen und vor meinen Augen verborgen sein.

17 **Denn sieh, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde, sodass man der früheren nicht gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird;**

18 sondern sie werden sich ewig freuen und fröhlich sein über das, was ich schaffe. Denn sieh, ich will Jerusalem zur Wonne schaffen und ihr Volk zur Freude,

19 und ich will fröhlich sein über Jerusalem und mich freuen über mein Volk; und es soll darin nicht mehr die Stimme des Weinens oder die Stimme des Klagens gehört werden.

21 Sie werden Häuser bauen und bewohnen; sie werden Weinberge pflanzen und ihre Früchte essen.

22 Sie wollen nicht bauen, was ein anderer bewohnt, und nicht pflanzen, was ein anderer isst. Denn die Tage meines Volks werden wie die Tage eines Baumes sein; und das Werk ihrer Hände wird bestand haben bei meinem Auserwählten.

23 Sie wollen umsonst wieder arbeiten noch umzeitige Geburt gebären;
denn sie sind der Same der Gesegneten des HERRN und ihre Nachkommen mit ihnen.

8. Johannes 8: 1, 2, 12 (redete)

1 Jesus ging an den Ölberg.

2 Und frühmorgens kam er wieder in den Tempel, und
das ganze Volk kam zu ihm; und er setzte sich und lehrte sie.

12 ...redete Jesus zu ihnen und sagte: "Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt,
der irrt nicht in der Finsternis umher, sondern wird das Licht des Lebens haben.

9. Johannes 10: 1, 2, 9, 10 (I), 27-29

1 "Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht durch die Tür in den Schafstall
hineingeht, sondern anderswo hinein steigt, der ist ein Dieb und ein Räuber.

2 Wer aber durch die Tür hineingeht, der ist der Hirte der Schafe.

9 Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht,
wird er gerettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.

10 Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen.

27 Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir;

28 und ich gebe Ihnen ewiges Leben; und sie werden niemals umkommen,
und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.

29 Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alle;
und niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen.

10. Römer 8: 1, 2, 5, 6

1 So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind,
die nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist.

2 Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus
hat mich freigemacht vom Gesetz der Sünde und des Todes.

5 Denn die fleischlich sind, streben nach dem, was der menschlichen
Natur entspricht; die aber geistlich sind, streben nach dem, was des Geistes ist.

6 Aber fleischlich gesinnt sein bedeutet Tod, und geistlich gesinnt sein
bedeutet Leben und Frieden.

**Wir lesen nun entsprechende Abschnitte aus dem Buch
„Wissenschaft & Gesundheit mit Schlüssel zur Heiligen Schrift“ von MBE:**

1.) 471: 31-1

Diese Wissenschaft lehrt den Menschen, dass GOTT das einzige LEBEN ist,

2.) 324: 13-18

Der Weg ist gerade und schmal, der zu dem Verständnis führt, dass GOTT das einzige LEBEN ist. Es ist ein Kampf mit dem Fleisch, indem wir Sünde, Krankheit und Tod besiegen müssen, entweder hier oder hiernach - auf jeden Fall bevor wir das Ziel des GEISTES oder das Leben in GOTT erreichen können.

3.) 325: 24-26

Wer aber aus den Auffassungen, die dem Fleisch angehören, geboren ist und ihnen dient, kann in dieser Welt niemals die göttlichen Höhen unseres Herren erreichen.

4.) 319: 1-2, 5-9

Es besteht keine Verwandtschaft zwischen der Täuschung, dass Leben in der Materie sei, und dem himmlischen LEBEN.

5.) 190: 14-31

Die Geburt des Menschen, sein Wachstum, seine Reife und sein Verfall sind wie das Gras, das in schönen grünen Halmen aus der Erde sprießt, um dann zu verwelken und in sein natürliches Nichts zurückzukehren. Dieser sterbliche Anschein ist zeitlich; niemals geht er im unsterblichen Sein auf, sondern verschwindet schließlich, und der unsterbliche Mensch, der geistig und ewig ist, wird als der wirkliche Mensch erkannt.

Von sterblichen Gedanken bewegt, ließ der hebräische Sänger seine Harfe in traurigen Weisen über das menschliche Dasein erklingen:

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras,
er blüht wie eine Blume auf dem Feld;
wenn der Wind darüber geht, dann ist sie nicht mehr da,
die Stelle, wo sie stand, weiß nichts mehr von ihr.

Als aber die Hoffnung in dem menschlichen Herz höher stieg, sang er:

Ich aber will in Gerechtigkeit Dein Angesicht schauen.
Ich will mich satt sehen an deinem Bild, wenn ich erwache.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
und in deinem Licht sehen wir das Licht.

6.) 191: 8-23

Wenn sich eine materielle, theoretische Lebensgrundlage als ein Missverständnis vom Dasein herausstellt, dämmert dem menschlichen Denken das geistige und göttliche PRINZIP des Menschen auf und führt es dahin, „wo das Kind war“ - nämlich zur Geburt einer neuen und doch alten Idee, zur geistigen Auffassung des Seins und dessen, was LEBEN in sich schließt.

So wird WAHRHEIT auf ihren Schwingen des Lichts die ganze Erde verwandeln und die Finsternis des Irrtums vertreiben.

Das menschliche Denken muss sich aus der selbst auferlegten Materialität und Knechtschaft befreien. Es sollte nicht länger an Kopf, Herz oder Lungen die Frage stellen: Wie sind die Lebensaussichten des Menschen? GEMÜT ist nicht hilflos. Intelligenz ist nicht stumm vor Nicht-Intelligenz .

Durch sein eigenes Wollen sprießt kein Grashalm, treibt kein Zweig im Tal Knospen, entfaltet kein Blatt seine schönen Konturen, kommt keine Blume aus ihrer klösterlichen Zelle hervor.

7.) 239: 16-22, 29-32

Um uns über unseren Fortschritt klar zu werden, müssen wir ergründen, worauf unsere Neigungen sich richten, wen wir als GOTT anerkennen und wem wir als GOTT gehorchen. Wenn die göttliche LIEBE uns vertrauter, treuer und wirklicher wird, dann unterwirft sich die Materie dem GEIST. Die Ziele, die wir verfolgen und den Geist, den wir bekunden, offenbaren unseren Standpunkt und zeigen, was wir gewinnen.

Das vollkommene GEMÜT bringt Vollkommenheit hervor, denn GOTT ist GEMÜT. Das unvollkommene sterbliche Gemüt bringt seine eigenen Abbilder hervor, von denen der Weise gesagt hat: „Es ist alles ganz vergeblich.“

8.) 272: 19-27

Was wirklich den göttlichen Ursprung und das göttliche Wirken der Christlichen Wissenschaft bezeugt, ist die Vergeistigung des täglichen Lebens, im Gegensatz zu den Ergebnissen der grausigen Posse der materiellen Existenz, es sind Keuschheit und Reinheit, im Gegensatz zu den herabziehenden Tendenzen und der auf das irdische gerichteten Anziehungskraft von Sinnlichkeit und Unreinheit. Die Siege der Christlichen Wissenschaft werden durch die Zerstörung des Irrtums und des Bösen bezeugt, aus denen sich die trostlose Vorstellungen von Sünde, Krankheit und Tod fortpflanzen.

9.) 265: 23-5

Wer den Verlust menschlichen Friedens erfahren hat, spürt der nicht ein stärkeres Verlangen nach geistiger Freude? Das Streben nach dem himmlischen Guten kommt sogar schon bevor wir entdecken, was zu Weisheit und LIEBE gehört. Der Verlust irdischer Hoffnungen und Freuden erhellt für manches Herz den aufsteigenden Pfad. Die Schmerzen der Sinne belehren uns bald, dass die Genüsse der Sinne sterblich sind, Freude jedoch geistig ist. Die Schmerzen der Sinne sind heilsam, wenn sie uns angenehme, aber dennoch falsche Vorstellungen entreißen und die Neigungen vom Sinn in die SEELE verpflanzen, wo die Schöpfungen GOTTES sind und „das Herz erfreuen“. So ist das Schwert der Wissenschaft, mit dem WAHRHEIT den Irrtum enthauptet, damit die Materialität der höheren Individualität und Bestimmung des Menschen Raum gibt.

10.) 262: 17-26

Hiob sagte: „Nur vom Hörensagen hatte ich von dir gehört; aber nun hat mein Auge dich gesehen.“ Die Sterblichen werden Hiobs Gedanken nachempfinden, wenn der vermeintliche Schmerz und die vermeintliche Lust in der Materie aufhören vorzuherrschen. Dann werden sie die falsche Einschätzung von Leben und Glück, von Freude und Leid fallen lassen und die Glückseligkeit erlangen, selbstlos zu lieben, geduldig zu arbeiten und alles zu überwinden, was GOTT unähnlich ist. Wenn wir von einem höheren Standpunkt ausgehen, erheben wir uns spontan, so wie mühelos Licht ausstrahlt; „denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.“

11.) 264: 13-20, 24-31

Wenn die Sterblichen korrektere Anschauungen über GOTT und den Menschen erlangen, werden zahllose Dinge der Schöpfung sichtbar werden, die vorher unsichtbar waren. Wenn wir uns vergegenwärtigen, dass LEBEN GEIST ist - niemals in noch von der Materie -, dann wird sich dieses Verständnis zur Selbstvollendung erweitern, alles in GOTT, dem Guten, finden und kein anderes Bewusstsein benötigen.

GEIST und seine Formationen sind die einzigen Wirklichkeiten des Seins...

Geistiges Leben und Gesegneten sind die einzigen Beweise, an denen wir das wahre Dasein erkennen können und durch die wir den unaussprechlichen Frieden empfinden, der aus einer allumfassenden, geistigen Liebe kommt.

Wenn wir den Weg in der Christlichen Wissenschaft kennenlernen und das geistige Sein des Menschen erkennen, werden wir GOTTES Schöpfung erblicken und verstehen - all die Herrlichkeiten der Erde und des Himmels und des Menschen.

Ich verlese auch noch 3 Artikel zu den täglichen Pflichten eines jeden Christlichen Wissenschaftlers aus dem Kirchenhandbuch von Mary Baker Eddy:

Artikel VIII, Abschn. 4

Tägliches Gebet

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, täglich zu beten: "Dein Reich komme", Lass die Herrschaft der göttlichen Wahrheit, des göttlichen Lebens und der göttlichen Liebe in mir aufgerichtet werden und alle Sünde aus mir entfernen; und möge dein Wort die ganze Menschheit bereichern und sie beherrschen!

Artikel VIII, Abschn. 1

Eine Richtschnur für Beweggründe und Handlungen

Weder Feindseligkeit noch rein persönliche Zuneigung sollte der Antrieb zu den Beweggründen und Handlungen der Mitglieder der Mutterkirche sein. In der Wissenschaft regiert allein die göttliche Liebe den Menschen; ein Christlicher Wissenschaftler spiegelt die holde Anmut der Liebe wieder in der Zurechtweisung der Sünde, in wahrer Brüderlichkeit, Barmherzigkeit und Versöhnlichkeit. Die Mitglieder dieser Kirche sollen täglich wachen und beten, um von allem Übel erlöst zu werden, vom irrigen Prophezeihen, Richten, Verurteilen, Ratgeben, Beeinflussen oder Beeinflusst werden.

Artikel VIII, Abschn. 6

Pflichttreue

Es ist die Pflicht eines jeden Mitglieds dieser Kirche, sich täglich gegen aggressive mentale Suggestion zu schützen und sich nicht verleiten zu lassen, seine Pflicht gegen Gott, gegen seine Führerin und gegen die Menschheit zu vergessen oder zu versäumen. Nach seinen Werken wird er gerichtet, und zwar gerechtfertigt oder verdammt.

DIES WAR, AUF DEUTSCH, DIE BIBELLEKTION DER INDEPENDENT CHRISTIAN SCIENCE CHURCH AUS PLAINFIELD, NEW JERSEY, USA.

Für mehr Informationen Kommen Sie auf unsere Webseite www.PlainfieldCS.com
Auf Wiederhören und bis nächste Woche.

Kirchenhandbuch, Article VIII, Sect. 6

Take Notice

from *Miscellany*, by Mary Baker Eddy, page 237

To Christian Scientists: – See *Science and Health*, page 442,
line 30, and give daily attention thereto.

**“Christian Scientists, be a law to yourselves that mental malpractice
cannot harm you either when asleep or when awake.”**

(S&H, p. 442)